

# Ausgewählte Beiträge zur Schweizer Politik

Suchabfrage	<b>18.04.2024</b>
Thema	<b>Keine Einschränkung</b>
Schlagworte	<b>Konservative und Rechte Parteien</b>
Akteure	<b>Rüdisüli, Marc (TG, mitte/centre)</b>
Prozesstypen	<b>Keine Einschränkung</b>
Datum	<b>01.01.1965 - 01.01.2024</b>

# Impressum

## Herausgeber

Année Politique Suisse  
Institut für Politikwissenschaft  
Universität Bern  
Fabrikstrasse 8  
CH-3012 Bern  
[www.anneepolitique.swiss](http://www.anneepolitique.swiss)

## Beiträge von

Schaub, Hans-Peter

## Bevorzugte Zitierweise

Schaub, Hans-Peter 2024. *Ausgewählte Beiträge zur Schweizer Politik: Konservative und Rechte Parteien, 2021*. Bern: Année Politique Suisse, Institut für Politikwissenschaft, Universität Bern. [www.anneepolitique.swiss](http://www.anneepolitique.swiss), abgerufen am 18.04.2024.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Parteien, Verbände und Interessengruppen</b>	<b>1</b>
Parteien	1
Konservative und Rechte Parteien	1

# Abkürzungsverzeichnis

**AHV** Alters- und Hinterlassenenversicherung

---

**AVS** Assurance-vieillesse et survivants

# Parteien, Verbände und Interessengruppen

## Parteien

### Konservative und Rechte Parteien

PARTEICHRONIK  
DATUM: 03.10.2021  
HANS-PETER SCHAUB

An ihrem Parteikongress im Oktober 2021 wählte die **Junge Mitte Schweiz ihren neuen Präsidenten**. In einer Kampfwahl machte der 23-jährige Thurgauer Marc Rüdüsüli das Rennen. Rüdüsüli, der einen CVP-Hintergrund hat, setzte sich im ersten Wahlgang gegen den Berner Remo Zuberbühler durch, der durch die BDP zur Jungen Mitte gekommen war. Rüdüsüli trat damit die Nachfolge von Sarah Bünler (SG) an, die nach zweieinhalbjähriger Amtszeit zurückgetreten war. Unter ihrer Ägide war unter anderem der Namenswechsel von der «Jungen CVP» zur «Jungen Mitte» vollzogen worden und die **Mitgliederzahl** wuchs allein im Jahr 2021 um gegen 800 auf 3'200 Mitglieder – ein Zuwachs, der laut der Jungpartei in ihrer Geschichte einmalig sei. Rüdüsüli sah die Partei bei seinem Amtsantritt denn auch in einer «Aufbruchstimmung». Den Mitgliederzuwachs erklärte er einerseits mit einer generell wachsenden Politisierung durch Klimawandel und Corona, aber auch mit dem Namenswechsel der Partei; so habe er von «vielen Jungen» gehört, dass sie sich mit der Bezeichnung «Junge Mitte» identifizieren könnten, während sie das «C» im alten Parteinamen von einem Beitritt abgehalten habe.

Als **inhaltliche Prioritäten** nannte Rüdüsüli Reformen bei der AHV und der beruflichen Vorsorge; Ziel müsse es sein, dass die Sozialwerke ab 2040 keine neuen Schulden mehr machen. Dazu müsse unter anderem der Mindestumwandlungssatz bei den Pensionskassen entpolitisiert, das Rentenalter flexibilisiert und die Frauenerwerbsquote durch eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf erhöht werden. Ein weiteres Kernanliegen seiner Partei sei die Einführung eines Service Citoyen für Frau und Mann. Im Vergleich zur Mutterpartei sah Rüdüsüli viele Übereinstimmungen, aber beim Klimawandel und bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf fordere die Junge Mitte «mehr Tempo» als die Mitte.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> NWZ, 5.10.21; SGT, 8.10.21; TZ, 9.10.21; URZ, 11.10.21; TZ, 28.12.21; NZZ, 7.1.22